

Häufig gestellte Fragen zu Biogut- und Grüngut- kompost

Diesmal: Woran erkenne ich
guten Kompost?

Seite 2

Anlagenporträt

Jeder Newsletter porträtiert
eine Kompostierungsanlage.
Diesmal: Kompostierungsan-
lage Alsbach-Hähnlein

Seite 4

Interview mit einem Kompostanwender

Parallel zum Anlagenporträt
berichtet ein Landwirt, der
Kompost dieser Anlage ver-
wendet. Diesmal: Wolfgang
Wegfahrt aus Bensheim.

Seite 5

Schwermetallgehalte in Güllen und gütegesicher- ten flüssigen Gärproduk- ten aus Bioabfall

Eine Auswertung veröffent-
lichter Analyseergebnisse.

Seite 6

Termine

Seite 8

Newsletter ^{Q3} 2026



NEUES AUS DEM NÖK HESSEN

Der diesjährige Sommer hat uns auf eindrucksvoll-erschreckende Weise gezeigt, wie der **Klimawandel** zu einer echten Herausforderung in der Landwirtschaft wird. Häufigere und intensivere Hitzewellen führen zu einer erhöhten Verdunstung und sinkenden Grundwasserspiegeln. In der Folge trocknen Böden aus und die Erträge sinken.

Parallel führt der zunehmende Verlust an **Humus** zu einer abnehmenden **Wasserspeicherkapazität der Böden**. Humus kann bis zum 5-fachen des Eigengewichts an Wasser speichern. Durch **regelmäßige Kompostgaben** kann der Humusverlust gestoppt und Humus wieder aufgebaut werden. Steigerungen der Humusgehalte um 0,1 % innerhalb einer Fruchtfolge sind dabei realistisch, was einer zusätzlichen Wasserspeicherkapazität von ca. 20.000 Liter Wasser in einem Hektar Boden gleichkommt.

Der Transfer von Wissen über die **Erzeugung von qualitativ hochwertigen, gütegesicherten Komposten** aus Biogut und Grüngut, deren zielgerichtete **Verwertung in der Landwirtschaft** sowie die Vernetzung von Akteuren, die dieses Wissen in die Praxis umsetzen, sind Kernaufgaben des NÖK Hessen. Ebenso wie die Frage: **Woran erkenne ich guten Kompost?** (siehe Seite 2).

Für uns stand der Sommer daher ganz im Zeichen der Vernetzung und des Wissenstransfers. Neben vielen Gesprächen mit Landwirtinnen und Landwirten, Kompostanlagenbetreibern sowie Beraterinnen und Beratern haben wir verschiedene **Fachinfoveranstaltungen** geplant, die nun im Herbst stattfinden (siehe Termine).

Dabei wird sowohl theoretisches Wissen zum Komposteinsatz vermittelt als auch Erfahrung aus der Praxis des Kompostanlagenbetriebs, des Komposteinsatzes sowie der Beratung ausgetauscht. Daneben gibt es auch etwas zu sehen und zu erleben, wie z. B. die Besichtigung einer Kompostanlage oder die Live-Ausbringung von Kompost.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZU BIOGUT- UND GRÜNGUTKOMPOST

Immer wieder tauchen seitens der Landwirtschaft typische Fragen zu den Biogut- und Grüngutkomposten sowie zu deren Anwendung auf. Im Newsletter des NÖK Hessen werden die meist gestellten Fragen zukünftig in regelmäßigen Abständen aufgegriffen und beantwortet.

Eine der sehr oft gestellten Fragen an uns lautet:

Woran erkenne ich guten Kompost?

Im Folgenden dazu die Antwort.

Im Gütesicherungssystem der BGK - Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (RAL-GZ 251 Kompost) wird die Qualität der einzelnen Chargen eines Biogut- oder Grüngutkompostes in einem sogenannten „Prüfzeugnis“ dokumentiert, das für alle Landwirtschaftsbetriebe relevant ist. Die darin aufgeführten Ergebnisse der durchgeführten Kompostanalyse fassen die wichtigsten Ergebnisse zur Kompostqualität zusammen. Dort sind Angaben zum Nährstoffgehalt, zum Gehalt an Trockensubstanz und organischer Substanz (Humus), zum C: N-Verhältnis, den Fremdstoffanteilen, zu den Schwermetallgehalten und zum Hygienestatus zu finden.

Ist die Prüfung erfolgreich, wird dies entsprechend auf der ersten Seite des Prüfzeugnisses ausgewiesen. Überdies enthalten die BGK-Prüfzeugnisse nach RAL-GZ 251 eine gültige Kennzeichnung nach Düngemittelverordnung und zahlreiche Anwendungsempfehlungen. Andere gleichwertige Gütesicherungssysteme existieren mit dem QLA des VDLUFA und dem Gütezeichen des Fachverbands Bayerischer Komposthersteller. Beide Gütesicherungssysteme sind in Hessen jedoch bei der Biogut- und Grüngutkompostierung nicht vertreten.

Eine **detaillierte Erläuterung des Prüfzeugnisses** finden sie [hier](#) (PDF-Dokument erstellt von der BGK).

Anlage Musterwald
BGK-Nr.: 9999
Charge: 2026-05-12
Mustermann GmbH
Muster Allee 1
D 04567 Musterstadt

Prüfzeugnis

Chargenuntersuchung
PZ-Nr.: 9999-201272-1



BGK

Fertigkompost (feinkörnig)

Humus- und Nährstoffdünger
Fertigkompost (0 - 10 mm)

- Hergestellt aus getrennt gesammelten, organischen Rohstoffen
- Erhöht die Wasseraufnahme- und Wasserhaltefähigkeit des Bodens
- Fördert die Humusproduktion und verringert die Bodenerosion
- Enthält alle essentiellen Haupt- und Spurennährstoffe
- Verwendung auf Ackerflächen; hygienisch unbedenklich



RAL
GÜTEZEICHEN
Kompost

Zeichengrundlage unter
www.gk-kompost.de

Prüfung Rechtsbestimmungen und Regelwerke

- ☒ RAL-Gütesicherung (RAL-GZ 251, Überwachungsverfahren)
- ☒ Bioabfallverordnung - BioAbfV
- ☒ Düngemittelverordnung - DüMV
- ☒ Wasserschutzgebiet (geeignet für Schutzzone III)
- ☒ EU-Ökoverordnung VO (EU) 2021/1165, Anh. II, FiBL-Betriebsmittelliste Nr: 123456
- ☒ geeignet für Bioland/Naturland/Gäa/Biokreis

Eigenschaften	Wert	Einheit
Trockenmasse	64,50	% FM
Rohdichte	610	kg/m³
Organische Substanz	269	kg/t FM
Humus-C	80	kg/t FM
...	...	...

Anlagen zum Prüfzeugnis

- Anwendungsempfehlung Landwirtschaft
- Anwendungsempfehlung Landschaftsbau

Prüfzeugnis der BGK

Dieses Prüfzeugnis ist ein Warenbegleitdokument der RAL-Gütesicherung Kompost. Grundlage sind die

Darüber hinaus können mit einer eigenen sensorischen Beurteilung nach Aussehen, Geruch, Krümelung und Fremdstoffgehalten wichtige Qualitätseigenschaften eingeschätzt werden. Das passiert am besten direkt bei einer Besichtigung der jeweiligen Kompostierungsanlage. Guter, weitgehend reifer Kompost mit Rottegrad IV bis V riecht neutral bis erdig und sollte sich krümelig anfühlen. Wenn eine Handvoll Kompost zusammengedrückt wird, sollte kein Wasser mehr austreten. Letzteres ist jedoch fast immer der Fall, da für eine effektive Siebung der Rohkomposte vor der Vermarktung niedrige Wassergehalte erforderlich sind. Lediglich bei manchen extensiv betriebenen Kompostierungsanlagen für Grüngut liegen die Wassergehalte des fertigen Komposts manchmal noch recht hoch.

Frischkomposte mit Rottegrad II und III sind noch in der Hauptrotte befindlich und daher meist geruchsbelastet. Dennoch sind sie sehr gute kombinierte Bodenverbesserungs- und Düngemittel. Außerdem sind sie oft kostengünstiger als Fertigkomposte. Die Geruchsbelastung sollte allerdings bei der Ausbringung (möglichst nicht in der Nähe von Wohngebieten) beachtet werden.

Soll der Kompost im Ökolandbau eingesetzt werden, erfolgt darüber hinaus im ersten Schritt eine Prüfung nach Vorgaben der EU-ÖkoV. Auch dies wird im Prüfzeugnis nach RAL-GZ 251 dokumentiert. Ist für das jeweilige Kompostprodukt eine Anwendung im Verbandsökolandbau vorgesehen, wird zusätzlich eine Prüfung auf Einhaltung der jeweiligen Verbandsvorgaben durchgeführt. Dies wird im Prüfzeugnis auf einem „Zusatzblatt Ökolandbau“ für alle vorgeschriebenen Parameter dargestellt.

Zusatzblatt Ökolandbau

zum Prüfzeugnis Nr.: 9999-201272

Anlage Musterwald
BGK-Nr.: 9999
Charge: 2026-05-12
Tagebuch-Nr.: 765
Probenahme am XX.XX.2026



Fertigkompost (feinkörnig)

Prüfung der Eignung von Biogutkompost für den Einsatz bei Ökoanbauverbänden

Das Erzeugnis entspricht den Anforderungen gemäß:

☒ Bioland/Naturland/Gäa/Biokreis-Betriebe
☒ Betriebsmittel für den Ökolandbau

☒ Düngemittelverordnung
☒ RAL-Gütesicherung Kompost



Zeichengrundlage unter
www.gz-kompost.de

Zusammenfassung der relevanten Parameter

Aktuelle Chargenanalyse

Parameter (Vorgabe):	Wert	Einheit	OK
Fremdstoffe > 1mm:			
Gesamtgehalt (max. 0,3 % TM)	0,078	% TM	✓
Flächensumme (max. 10 cm²/l)	3,2	cm²/l	✓
Rottegrad (min. 4) [Selbsterhitzungstest]	5	(1-5)	✓
Keimf. Samen/austriebf. Pfl.teile (0 je l FM)	0,0	je l FM	✓
Blei Pb (max. 45 mg/kg TM)	23,3	mg/kg TM	✓
Cadmium Cd (max. 0,7 mg/kg TM)	0,34	mg/kg TM	✓
Chrom Cr (max. 70 mg/kg TM)	17,7	mg/kg TM	✓
Quecksilber Hg (max. 0,4 mg/kg TM)	0,07	mg/kg TM	✓
Nickel Ni (max. 25 mg/kg TM)	11,8	mg/kg TM	✓
Kupfer Cu (max. 70 mg/kg TM)	35,8	mg/kg TM	✓
Zink Zn (max. 200 mg/kg TM)	151	mg/kg TM	✓

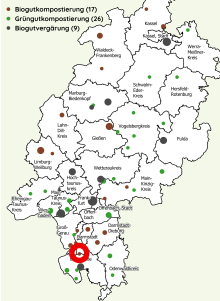
Die o.g. Prüfparameter beziehen sich auf die in der Kopfzeile genannte Chargenuntersuchung (Prüfzeugnis-Nr.: 9999-201272)

n.n. = nicht nachweisbar

Einstufungsuntersuchung

Parameter (Vorgabe):	Wert	Einheit	OK
Thiabendazol bei Winterchargen	< 1,0	mg/kg TM	✓
Probenahme vom 30.12.2021			
PFC, Summe PFOA und PFOS (max. 0,05 mg/kg TM)	< 0,02	mg/kg TM	✓
Probenahme vom 30.12.2025			
Zusatzuntersuchung			
Parameter (Vorgabe):		Wert	Einheit OK
Arsen As (max. 20 mg/kg TM)	3,40	mg/kg TM	✓
Probenahme vom 30.12.2025			
Thallium Tl (max. 0,5 mg/kg TM)	0,10	mg/kg TM	✓
Probenahme vom 30.12.2025			
PAK (max. 6 mg/kg TM)	1,00	mg/kg TM	✓
Probenahme vom 20.2.2025			
Dioxin u. dl-PCB (max. 20 ng/kg TM)	4,90	ng/kg TM	✓
Probenahme vom 9.3.2025			
Chrom VI Cr (n.n.)	n.n.	mg/kg TM	✓
Probenahme vom 6.1.2026			

Die o.g. Ergebnisse beziehen sich auf die letzte vorliegende Zusatzuntersuchung des jeweiligen Parameters. Entsprechend können Probenahmedatum und Untersuchungsstelle von der aktuellen Chargenanalyse abweichen. Die Zusatzuntersuchungen müssen mindestens alle drei Jahre wiederholt werden.



ANLAGENPORTRÄT:

Kompostierungsanlage Alsbach-Hähnlein



Betreiber:

ZAW – Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

Anlagenart:

Kompostierungsanlage für Biogut und Grüngut

Gesamtkapazität:

8.650 t pro Jahr

Produkte:

Frisch- und Fertigkompost aus Biogut und Grüngut

Eignung für den Ökolandbau:

FIBL-Betriebsmittel

Der ZAW – Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg betreibt in Alsbach-Hähnlein (Landkreis Darmstadt-Dieburg) direkt an der Autobahn A5 seit 1990 eine Kompostierungsanlage für Biogut und Grüngut.

In der Kompostierungsanlage werden jährlich ca. 5.500 t Biogut und ca. 2.000 t Grüngut verarbeitet. Die Kompostierung erfolgt unter Dach in unbelüfteten Dreiecksmieten, die mehrfach mit einem Mietenumsetzer umgesetzt werden.

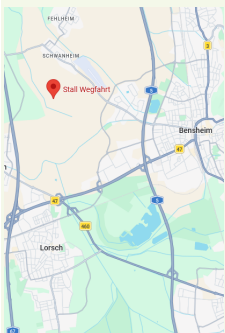
Aus den Inputmaterialien entstehen ca. 3.025 t Biogutkompost (davon ca. 80 % als Frischkompost vermarktet) und ca. 1.580 t Grüngutkompost (davon ca. 20 % als Frischkompost vermarktet).

Die Absiebung des Komposts erfolgt mit einem Trommelsieb bei 20 mm für den Frischkompost, der in die Landwirtschaft vermarktet wird und bei 12 mm für den Fertigkompost, der in den GalaBau und an Privatkunden vermarktet wird.

Der erzeugte Kompost ist durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK) gütegesichert und in der FIBL-Betriebsmittelliste für den Einsatz im Ökolandbau gelistet. Er wird derzeit zu ca. 85 % in die Landwirtschaft vermarktet (davon bisher nichts in den Ökolandbau) und zu ca. 15 % in den GalaBau und an Privatkunden.

Neben dem Kompost werden auf der Anlage auch Rindenmulch und qualitätsgesicherte Erden aus der Markenreihe Floratop® verkauft.

Außer der Kompostierungsanlage in Alsbach-Hähnlein betreibt der ZAW vier weitere Anlagen in Eschollbrücken, Semd, Weiterstadt und Wembach-Hahn.



INTERVIEW MIT EINEM KOMPOSTANWENDER

Wolfgang Wegfahrt, Bensheim (Landkreis Bergstraße)

NÖK: Warum setzen Sie Kompost ein, was sind die Vorteile für Ihren Betrieb?

WW: Wir können darüber einen Teil der P- und K-Düngung abdecken und auch organische Masse ersetzen, da wir unser Stroh vom Feld abfahren. So bleiben Bodenfruchtbarkeit und Wasserhaltekapazität erhalten.

NÖK: Nutzen Sie lieber Biogut oder- Grün- gutkompost und was sind die Gründe dafür?

WW: Wir setzen Biogutkompost ein, da er bei uns vor Ort lieferbar ist.

NÖK: Wann setzen Sie den Kompost ein?

WW: Wir setzen den Kompost immer vor Soja und auch vor Getreide ein, tendenziell im Rahmen einer Herbstaussbringung.

NÖK: Wie beziehen Sie den Kompost und wie wird ausgebracht?

WW: Es erfolgt eine telefonische Bestellung, bei der wir unsere Wunschmenge angeben. Dann wird geliefert. Die Ausbringtechnik haben wir selbst. Manchmal übernimmt auch die Anlage die Ausbringung.

NÖK: Haben Sie schon langfristige Effekte des Komposteinsatzes wahrgenommen?

WW: Flächen, die wir schon lange organisch gedüngt haben, weisen Unterschiede auf. Dies zeigt sich in der Bodenfarbe und man merkt es bei der Bearbeitung mit einer besseren Bodenstruktur.

NÖK: Sind Sie mit der Produktqualität zufrieden? Was sind Ihre wichtigsten Qualitätsanforderungen?

WW: Fremdstoffe in Komposten sind generell ein großes Problem. Bei den Anlagen, von denen ich beziehe, ist das aber kein Problem. Die Technik ist besser geworden und der Kompost kann sich inzwischen sehen lassen.

NÖK: Gab es schon mal Probleme und wenn ja, wie wurden sie gelöst?

WW: Nein.

NÖK: Würden Sie weitere Sekundärrohstoffdünger (z. B. Holzaschen) einsetzen?

WW: Ja, warum nicht, solange alles kontrolliert und geprüft ist?

NÖK: Was wären Ihre Wünsche an die Politik in Bezug auf den Einsatz von flüssigem Gärprodukt oder Kompost?

WW: Die regionale Kreislaufwirtschaft sollte gefördert werden.

Flächenbewirtschaftung:

120 ha Ackerland, 50 ha Grünland

Tierhaltung:

60 Pferde

Fruchtfolge:

Getreide / Zuckerrüben / Sojabohnen / Mais

Konventionelle Landwirtschaft

Komposteinsatz:

seit 2022, 300-500 t/a Biogutkompost aus der Kompostierungsanlage Alsbach-Hähnlein (6 km Entfernung)

SCHWERMETALLGEHALTE IN GÜLLEN UND GÜTEGESICHERTEN FLÜSSIGEN GÄRPRODUKTEN AUS BIOABFALL

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit taucht immer wieder die Frage auf, ob mit **Komposten** oder **flüssigen Gärprodukten (FGP)** aus Bioabfällen nicht zu hohe **Schwermetallfrachten** auf landwirtschaftliche Böden ausgebracht werden. Einerseits unterliegen gütegesicherte Komposte und FGP ja sowohl den Grenzwerten der Bioabfallverordnung als auch – im Falle einer Ausbringung auf Ökoflächen – denen der EU-Ökoverordnung (EU-ÖkoV) bzw. denen der Verbandsrichtlinien. Andererseits taucht dann häufig als zweite Frage auf, welche Schwermetallgehalte im Vergleich dazu eigentlich flüssige Wirtschaftsdünger (Güllen) aufweisen.

Das Ingenieurbüro ISA hat daher eine erste, orientierende Bewertung bzgl. der Schwermetallgehalte von **Güllen aus dem konventionellen (KLB) und aus dem ökologischen Landbau (ÖLB)** sowie von FGP aus Bioabfällen, die den Vorgaben der EU-ÖkoV entsprechen, durchgeführt. Basis hierfür waren fünf veröffentlichte Analysenserien zu GülLEN KLB (Rind und Schwein) und zwei zu GülLEN ÖLB (Rind) aus den Jahren 2004-2014 sowie Daten zu FGP aus der RAL-Gütesicherung 245 der BGK/GGG aus dem Jahr 2024.

Im Vergleich zu den Vorgaben der EU-ÖkoV für FGP aus Bioabfällen weisen sowohl die Rindergüllen ÖLB der zweiten Untersuchungsserie als auch die nach EU-ÖkoV für den ÖLB geeigneten FGP im Mittel deutlich unter den Grenzwerten liegende Gehalte bei den meisten Schwermetallen auf (Ausnahme Cd bei GülLEN ÖLB). Dies gilt auch für GülLEN KLB bei Pb, Cr, Cd und Ni, nicht jedoch bei Cu und Zn. Für die beiden letztgenannten Parameter zeigen die herangezogenen Analyseserien die bekannten, im Wesentlichen fütterungsbedingt z. T. extrem hohen mittleren Gehalte auf, die um ein Mehrfaches über den Grenzwerten der EU-ÖkoV für FGP liegen.

Parameter		Einheit	Güllen konventionell					Güllen		FGP, ÖLB- geeig- net ⁴⁾	EU- ÖkoV ⁵⁾
			Rind		Schwein		Ferkel	Ökolandbau			
								Rind			
			1 ¹⁾	2 ²⁾	1 ¹⁾	2 ²⁾	1 ¹⁾	1 ²⁾	2 ³⁾		
n=127	n=130	n=65	n=35	n=7	n=6	n=102	n=107				
Blei (Pb)	mg/kg TM	8,9	3,2	5,7	4,8	3,4	14,6	9,24	7,50	45	
Cadmium (Cd)		0,4	0,3	0,4	0,5	0,4	1,0	0,72	0,27	0,70	
Chrom (Cr)		6,1	5,3	10,3	6,9	7,1	n.b.	4,20	14,8	70	
Kupfer (Cu)		48	37	531	184	1.170	86,3	29,9	33,2	70	
Nickel (Ni)		7,7	6,1	11,5	8,1	16,0	n.b.	1,59	11,0	25	
Quecksilber (Hg)		n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	0,03	0,08	0,40	
Zink (Zn)		305	161	1.500	647	1.880	438	159	171	200	

1) UBA (2004). Erfassung von Schwermetallströmen in landwirtschaftlichen Tierproduktionssystemen...; UBA-Texte 06/04.

2) KTBL (2005). Schwermetalle und Tierarzneimittel in Wirtschaftsdüngern. KTBL-Schrift 435.

3) Meyer et. al. (2011); Paulsen et. al. (2011)/(2013); in: Möller, K.; Schultheiß, U. (2014) - KTBL-Schrift 499.

4) Gottschall, R.; Kirsch, A. (2025); in: Hülsbergen et. al. (2025), Abschlussbericht ProBio (<https://orgprints.org/id/eprint/56455/1/Abschlussbericht%2018OE009.pdf>).

9) EU Öko-V, Durchführungsverordnung 2229/2023, Anhang 2

Entsprechend vorgenannter Datenlage zeigen die durchschnittlichen Schwermetallgehalte bei Gülle ÖLB der zweiten Untersuchungsserie für die Parameter Pb, Cr, Ni, Cu und Hg gegenüber den Grenzwerten der EU-Ökoverordnung mittlere Ausschöpfungsraten von lediglich 6-43 %. Bei FGP liegen die Ausschöpfungsraten für o. g. Metalle und zusätzlich auch für Cd mit 17-47 % in einem ähnlichen Bereich. Demgegenüber ist eine grundsätzlich andere Situation für Zn zu konstatieren. Hier liegen die mittleren Ausschöpfungsraten bzgl. des FGP-Grenzwerts der EU-Ökoverordnung bei 80-85 %. Dies trifft auch auf die Rindergüllen ÖLB der zweiten Untersuchungsserie zu.

Weiterhin schöpfen die mittleren Cd-Gehalte der Rindergüllen ÖLB aus beiden herangezogenen Untersuchungsserien den Grenzwert der EU-Ökoverordnung aus. Auch wenn die o. g. Schwermetallgrenzwerte ausschließlich für FGP gültig sind, wird aus fachlichen Gründen empfohlen, hierzu weitere Recherchen durchzuführen, um eine belastbare Datenlage aus neueren Analysen herzustellen.

Insgesamt zeigt diese erste orientierende Datenzusammenstellung, dass die FGP nicht grundsätzlich höhere Schwermetallgehalte aufweisen als die Gülle ÖLB und damit seitens der Schwermetallbelastung nicht problematischer sind.



Befüllung von Tanktransportern mit flüssigem Gärprodukt einer Biogutvergärungsanlage



Umpumpen von flüssigem Gärprodukt aus dem Transportfahrzeug in das Ausbringfahrzeug am Feldrand



TERMINE

13. Oktober 2026, Alsbach-Hähnlein

[Fachinfoveranstaltung mit Besichtigung der Kompostierungsanlage des ZAW](#)

30. Oktober 2026, Rabenau

[Fachinfoveranstaltung mit Besichtigung des Kompostwerks Rabenau](#)

10. & 11. November 2026, Bad Hersfeld

[18. Bad Hersfelder Biomasseforum](#)

18. November 2026, Witzenhausen & Neu-Eichenberg

[Seminar „Qualitätssicherung für Kompost und Gärgut besser verstehen“
der HUMUS- UND ERDEN KONTOR GmbH](#)

25. & 26. November 2026, Kassel

[BIOGAS Convention](#)

26. & 27. November 2026, Neustadt an der Weinstraße

[BGK-Jahrestreffen 2026](#)

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Berichte über die verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen in unserem Partnernetzwerk **NÖK Baden-Württemberg**, auch mit der Möglichkeit des Downloads von Vorträgen, Veröffentlichungen etc., finden Sie [hier](#).



IMPRESSUM

Herausgeber

Koordinierungsstelle des NÖK Hessen:

- Witzenhausen-Institut für Umwelt, Abfall und Energie GmbH (WI)
- Vereinigung Ökologischer Landbau Hessen e. V. (VÖL)
- Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe, Abfall- und Kreislaufwirtschaft (ISA)



Dr. Felix Richter (WI)



Tommy Schirmer (WI)



Ulla Koj (WI)



Tim Tres (VÖL)



Ralf Gottschall (ISA)



Heidi Keber (ISA)



Peter Volk (ISA)



Dr. Nikolas Zöller (ISA)

Kontakt

info@noek-hessen.de
www.noek-hessen.de

Ausgabe

Nr. 14, Q3/2026
30. September 2026

Fotos

Yvonne Lahaye (S. 1), NÖK Hessen (S. 2, 6), Sarah Röhlen (S. 5), ZAW – Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (S. 4)

Gefördert durch:



HESSEN

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat



Hier können Sie
den Newsletter
bestellen:

